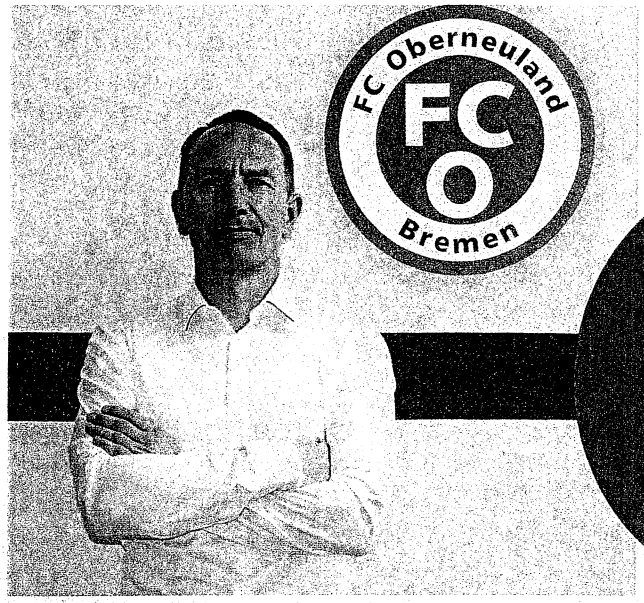

Uwe Piehl, Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied des FC Oberneuland.

Auf ein Getränk mit... Uwe Piehl

Text Bettina Gößler / Foto: pv

Niemisjärvi – diesen Namen auszusprechen dürfte den meisten Bremern ziemlich schwer fallen. Einer, der es definitiv kann, ist Uwe Piehl. Denn der Rechtsanwalt mit doch recht norddeutschem Namen wurde in genau dieser Stadt in Mittelfinnland geboren.

„Mein Vater ist als Physikstudent seinerzeit mit nur einem Rucksack durch Skandinavien gereist. Und dort hat er die Liebe seines Lebens, also meine Mutter, kennengelernt", berichtet Uwe Piehl bei einer Tasse Cappuccino. Als er klein war, sind die Eltern mit ihm nach Deutschland übergesiedelt. Darmstadt und Delmenhorst waren Städte, in denen sie gewohnt haben. Und auch Piehl selbst ist nicht ganz so schnell sesshaft geworden. Vier Jahre lebte er in Thessaloniki in Griechenland. „Eine der schönsten Zeiten meines Lebens", sagt er.

Ursprünglich wollte der heute 53-Jährige Journalist werden. Doch ab der Oberstufe entschied er sich für ein Jurastudium, das er in Bremen antrat. Schwerpunkte seiner Kanzlei Am Wall sind Grundstücksrecht, Maklerrecht, also alles rund ums Haus.

Ein solches hat er sich auch gerade gekauft – im niedersächsischen Umland „Vorher habe ich lange auf dem Stadtwerder gelebt", berichtet der Vater einer 17-jährigen Tochter. Von deren Mutter ist er inzwischen geschieden. „Dafür habe ich jetzt wieder eine tolle wunderschöne Frau an meiner Seite."

Selbst wenn sich sein Privatleben seit dem 1. Juni viel in Niedersachsen abspielt, hat er doch einen besonderen Bezug zu Bremen: den FC Oberneuland (FCO). Für Fußball hatte er schon immer ein Faible, hat selbst gespielt und ist irgendwann zur Ü32 des FCO gewechselt. Inzwischen ist er im Vorstand des Vereins am Vinnenweg und dessen Pressesprecher. „Ich bin einfach nicht schnell genug weggelaufen, als der Posten zu vergeben war. Und da man von meiner Affinität zum Journalismus wusste, hatte ich schnell das Amt inne."

Ihm und seinen Mitstreitern geht es in erster Linie darum, den FCO mit vereinten Kräften in einem sportlich und wirtschaftlich vertretbaren Rahmen zu entwickeln. Dabei darf jeder Ideen einbringen. „Die werden besprochen und im günstigsten Fall umgesetzt."

Mit vereinten Kräften haben sie es vergangenes Jahr aus der Bremen-Liga in die Regionalliga geschafft. Und durch eine Sondergenehmigung konnten sie trotz Corona weiter trainieren – durften aber nur zehn Spiele austragen.

Wenn der Ball mal nicht rollt und die Spieler um Trainer Kristian Arambasic pausieren, bleiben natürlich die grauen Zellen vom Vorstand um Präsident Birger Winkelvoss, Carsten Hartung (Kassenwart) und Uwe Piehl aktiv. Sie lassen sich viel einfallen, um den Verein vollumfänglich zu unterstützen, vor allem auch finanziell. Am 27. Januar 2021 wurde der Förderverein des FC Oberneuland auf Einladung von Marko Mock gegründet, der den neuen Verein zur Unterstützung des Leistungssports als Vorstand gemeinsam mit seinem Stellvertreter Tobias Döpkens von der Firma Adler Solar und dem Steuerberater Lars Hinke als Schatzmeister bildet.

Vorstandsvorsitzender Marko Mock, der erst im August 2020 den Stadionnamen des FC Oberneuland übernahm, freut sich über die gute Resonanz und ist zuversichtlich, dass er noch viele neue Mitglieder gewinnen kann.

Der Förderverein des FC Oberneuland ist ein Businessnetzwerk zur Förderung des Leistungssports des FC Oberneuland, von der Regionalliga-Herren bis zu den neu gegründeten Leistungsmannschaften von der U15 – U19, von denen mindestens zwei von drei Teams in den nächsten drei Jahren für Oberneuland auf Regionalliga-Niveau spielen sollen. Und dann gibt es neuerdings noch den Partnerclub. Für 750 Euro jährlich kann jeder dem Verein unter die Arme greifen und bekommt dafür viele Vorteile: etwa die Teilnahme an Veranstaltungen sowie an der Kontaktbörse und eine Dauerkarte. Ziel der Initiatoren ist es, 100 Partner zu gewinnen. „75 haben wir schon", freut sich Piehl.

Das kurzfristige sportliche Ziel, zum dritten Mal in die Hauptrunde des DFB-Pokals einzuziehen verfehlte der FCO allerdings durch eine überraschende 1:4-Pleite im Halbfinale des Bremer Lottopokals gegen den Bremer SV.